

Bericht 2010 über die Bekämpfung des Riesenbärenklaus im Raum Herzberg – Osterode am Harz - Gittelde

In diesem 8. Jahr der Herkulesstaudenbekämpfung waren wir ausschließlich auf ehrenamtliche Helfer angewiesen. Insgesamt 6 Kräfte leisteten dabei 91 Arbeitsstunden. In der **Sieberaue** ist der Aufwand diesmal im Verhältnis zum letzten Jahr etwa gleich geblieben. Im **NSG Oderaue** war der NABU in diesem Jahr nicht im Einsatz. Wie in den vergangenen Jahren wurden jedoch wieder die Fließgewässer **Söse, Lerbach, Bremke und Wellbek** sowie weitere **Standorte in Osterode** kontrolliert und bearbeitet.

Erstmals standen in diesem Jahr keine sogenannten 1-Euro-Kräfte zur Verfügung.

Insgesamt wurden 2991 ausgegrabene Pflanzen gezählt (2008: 9789 Pflanzen, 2009: 2014 Pflanzen). Der **Angelverein Osterode** war wieder an der **Söse ab Badenhausen Oberhütte** bis zur Rhume und **Freiwillige aus Gittelde** in der dortigen Feldmark tätig. Die **Stadt Herzberg** als bisher einzige Kommune im Landkreis setzte wieder Arbeitskräfte für Bekämpfungsmaßnahmen innerhalb der Gemeindegrenzen ein.

Naturschutzgebiet Sieberaue

Nachdem sich der zeitliche Aufwand und die Zahl der ausgegrabenen Pflanzen seit dem Höhepunkt 2005 mit 999 Arbeitsstunden und über 30.000 (geschätzten) Stauden jährlich bis 2009 erheblich reduzierte, sind in diesem Jahr mit 333 Stauden und 33 Arbeitsstunden erstmals keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2009 eingetreten. Die Ursache liegt vermutlich in der nassen Witterung dieses Frühjahrs, die zu verstärkter Keimung der noch im Boden verweilten Samen beitrug. Während der Arbeitseinsätze führte die Sieber noch verhältnismäßig viel Wasser und konnte erst im Juni mit Stiefeln begangen werden. In den voran gegangenen Jahren war die Sieber mitunter stellenweise bereits trocken gefallen.

Der Streckenabschnitt von der Ortschaft Sieber bis Herzberg wurde in diesem Jahr nicht kontrolliert.

Übersicht der erfolgten Einsätze:

2003	4. Juli - 7. August	226 Arb.stdn, davon ehrenamtl.:	191 von 26 Helfer/innen
2004	23. Juni - 20. Juli	364	60 von 20
2005	10. Mai - 16. Sept.	999	384 von 28
2006	8. Mai - 24. Aug.	921,5 (davon 675 von LK-Mitarb.)	96 von 7
2007	5. Mai - 16. Juli	139	52 von 8
2008	8. Mai - 9. Juli	111 (2214 Stauden)	39 von 5
2009	2. Mai - 23. Juni	47 (318 Stauden)	47 von 6
2010	20. Mai - 26. Juni	33 (333 Stauden)	33 von 3

Im **NSG Oderaue** waren in diesem Jahr 5 Wulftener Helfer im Bereich von der Gemarkungsgrenze zu Hattorf bis zur Gemarkungsgrenze zu Bilshausen im Einsatz und gruben ca. 1000 Pflanzen aus.

Der Landkreis Osterode am Harz als zuständige Untere Naturschutzbehörde hat auch in diesem Jahr keine Arbeitskräfte zur Bekämpfung des Riesenbärenklaus eingesetzt.

Weitere Maßnahmen:

Söse

In **Kamschlacken und ab Riefensbeek bis** zum Einlauf in den **Sösestausee** war in diesem Jahr der NABU tätig. Im Ortsbereich von Riefensbeek war das Forstamt Riefensbeek tätig. Vom NABU erfolgte dort nach Absprache mit dem Forstamtleiter noch eine Nachkontrolle. Ebenso kontrollierte der NABU ab unterhalb der Talsperre den Söselauf durchgehend bis **Badenhausen Oberhütte**.

Einzelne Vergleichsergebnisse ausgewählter Streckenergebnisse:

Von der **Berliner Brücke bis Armentiere Brücke** und am Scheebrink:

2006: 33 Arbeitsstunden, 2007: 27 Stdn., 2008: 18 Stdn., 2009: 6 Stdn. (34 Pflanzen), 2010: 285 Pflanzen

Armentiere Brücke bis Badenhausen Oberhütte:

2005: 226 Stdn., 2006: 209 Stdn., 2007: 72 Stdn., 2008: 76 Stdn. (3660 Pflanzen), 2009: 68 Stdn. (2010 Pflanzen), 2010: 25 Stdn. (1045 Pflanzen)

Den **Söseverlauf ab Oberhütte** über Eisdorf, Förste und Dorste **bis zur Einmündung in die Rhume** sowie den Kiesteich zwischen Eisdorf und Förste hat der Osteroder Angelverein wie im Vorjahr wieder

unter eigener Regie bearbeitet. 4 Personen haben dort in 30-stündigem Einsatz 230 Pflanzen ausgegraben.

Bundesstr. 242 (Nähe Dammhaus) am Abzweig B 498 Richtung Riefensbeek.
Ergebnis: 2007: 20 Pflanzen, 2008: 8, 2009: 21, 2010: 34

Osterode, Scheerenberger Straße B498 Ortsausgang, linke Seite hinter letztem bebauten Grundstück. Auf der Wiese und im angrenzenden Waldstück und 200 Meter weiter am Straßenrand:
2006: 16 Stdn., 2007: 37 Stdn., 2008: 13 Stdn. (1830 Pflanzen), 2009: 310 Pflanzen, 2010: 505 Pflanzen

Herzberger Landstraße Straßenrand in Höhe des Tierheimes:
2006: über 100 Pflanzen, 2007: über 100, 2008: 27, 2009: 0, 2010: 29

Freiheit: Alte Harzstraße, neben Bolzplatz (gegenüber Restaurant „Zur alten Harzstraße“):
2007: 8 Stunden, 2008: 12 Stdn. (1110 Pflanzen), 2009: ca. 200 Pflanzen, 2010: 277

Lerbach: Von Fa. Hoff bis Einmündung in die Söse:
2007: 10 Stunden, 2008: 12 Stdn. (370 Pflanzen), 2009: 43 Pflanzen, 2010: 114

Bremke, unterhalb der Brücke an der Lindenstraße: Abnahme auf 109 Pflanzen (2007: 238, 2003: 6 Pflanzen, 2004: ca. 200, 2005: ca. 400, 2006: 380, 2007: 238, 2008: 92, 2009: 26, 2010: 27

Wellbek in Osterode am Waldrand und neben den Teichen sowie bis In der Klapper:
2006: 45 Pflanzen, 2007: 23, 2008: 115, 2009: 8, 2010: 3

Weitere Vorkommen im Stadtgebiet Osterode:

Northeimer Straße neben der Brücke der B 243 und B243 Abfahrt Osterode Mitte aus Richtung Herzberg: 2007: 224 Pflanzen, 2008: 93, 2009: 30, 2010: 20

In **Gittelde** waren im Gebiet Eichholz wieder Freiwillige des Harzklubs im Einsatz. Der Bekämpfungsversuch von einjährigen Stauden auf einer ausgewählten Parzelle mit einer verdünnten Essigessenzlösung war erfolgreich. In der Erde lagernde Samen wurden jedoch offenbar nicht hinreichend erreicht, da auch in diesem Jahr noch einzelne Pflanzen austrieben. In diesem Jahr wurden die Pflanzen in den bisherigen Bereichen nur ausgegraben. Leider ist auf einem privaten Teichgrundstück eine starke Vermehrung neuer nicht bekämpfter Austriebe eingetreten und sogar eine neue Aussaat durch eine nicht entfernte Staude erfolgt.

Herzberg (Alle Arbeiten wurden von Mitarbeitern der Stadt durchgeführt.)

Kiesgrube Vorfluter Häxgraben neben der B27 und Bahnböschung Höhe Ochsenpfehl:
2006: 162 Stunden, 2007: 180 Stdn., 2008: 80 Stdn., 2009: 19 Stdn. 2010: 8 Stunden.

Wichtiger Hinweis:

In vielen Abschnitten der Sieberaue aber auch in einzelnen Bereichen der Söse und am Lerbach hat sich der **Sachalinknöterich** beängstigend rasch ausgebreitet. An Stellen, wo vor 8 Jahren noch keine oder nur einzelne Sprosse trieben, hat der Knöterich inzwischen bereits große Flächen eingenommen und sich zu einem Dickicht entwickelt. Besonders große Knöterichfelder haben sich in dem Streckenabschnitt zwischen Elbingerode und Hattorf gebildet. Da sich die Ausbreitungsgeschwindigkeit proportional erhöht, wird die Auenlandschaft der Sieber in 10 Jahren vermutlich in weiten Bereichen vom Knöterich bestimmt werden. Hinzu kommt, dass sich diese Pflanze aus dem NSG-Bereich an verschiedenen Stellen in angrenzende Waldgebiete und andere Flächen ausbreitet.

Sehr anschaulich zu beobachten ist die Ausbreitung z.B. in Osterode im Sösebett Höhe Scheebrink, sowie am Lerbach Ortsausgang Freiheit Richtung Lerbach und in Osterode an der Straßenauffahrt von der Northeimer Straße zur Schnellstraße B 423.

Insbesondere im Raum Osterode könnte eine rigorose Bekämpfung der zur Zeit noch übersichtlichen Bestände eine weitere Verbreitung verhindern. Wobei jedoch eine lediglich einmalige Mahd kaum Einfluss auf den Zuwachs haben wird.